

# TERRITORIEN DES SELBST

ANJA BOHNHOF



.....  
Kochi, Indien 2014  
Klagenfurt, Austria 2015 (mit Johannes Puch)

.....  
*Wenn man seine Kindheit bei sich hat, wird man nie älter.*

(Johann Wolfgang von Goethe)

Für jeden gibt es Orte, die eine besondere Bedeutung haben. Plätze, die eng verbunden sind mit dem eigenen Sein und Selbstverständnis, die Identität sind, Heimat oder Erinnerung, Bühnen, Orte der Ruhe oder Quelle der Inspiration, vertraute Räume, an denen man sich beheimatet fühlt.

Kinder suchen sich Verstecke und haben Lieblingsplätze. Orte, die freiwillige Rückzüge aus der Welt ermöglichen. Seien es Dachböden, Höhlen, Hinterhöfe oder ein versteckter Platz hinter einem Gebüsch, in einem Bootswrack, oder in gebauten Holzverschlagen. Es sind Orte mit eigenen Gesetzmäßigkeiten, die Intimität und Privatsphäre zulassen, frei von Normen und Erwartungen anderer.

Irgendwann nimmt jeder seinen Platz ein in der Welt und die Lieblingsorte und Geheimverstecke werden zu Erinnerungen der Kindheit. Dennoch wünschen wir uns manchmal an diese Orte zurück: Je öffentlicher das eigene Leben ist, je mehr man sich in der Fremde bewegt, je weniger Raum die Anforderungen des Alltags ermöglichen für innere Rückzüge.

In meiner Arbeit möchte ich Menschen ihren an Lieblingsorten oder Geheimverstecken aus ihrer Kindheit portraituren, die über ihren Beruf oft im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehen. Begleitet wird jedes Portrait von einem kurzen Text, in dem die Portraitureten etwas über diesen Ort und dessen ehemaliger besonderer Bedeutung für sie selbst erzählen.

So erzählen die Fotografien von einem 'alten Geheimnis' und darüber hinaus auch von dem inneren, sakralen Raum, den jeder in sich trägt.

Ich habe das Projektkonzept bisher zweimal umgesetzt: in Kochi, Indien, 2014 und in Zusammenarbeit mit dem Fotografen Johannes Puch in Klagenfurt, Österreich, 2015.